Protokoll 9. Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern vom 01.06.2017

Gastgebende Einrichtung und Beiträge Institutionen:

- Staatsministerium Umwelt und Verbraucherschutz – Referat 66 Umweltbildung
  (Herr Dr. Ch. Goppel)
- ANU Bayern e.V.
  (Frau M. Loewenfeld)
- Museum Wald und Umwelt mit Umweltstation Ebersberger Forst (MWU)
  (Leitung, Frau I. Linke, wiss. MA Herr L.Stange)

Teilnehmende Einrichtungen und Institutionen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Agenda Büro 21 – Landkreis Fürstenfeldbruck
- Arbeitsgruppe Nachhaltige Ernährung e.V. – Beratungsbüro für ErnährungsÖkologie
- Bayerischer Jugendring München – Ref. Demografie, BNE und Ökologie
- Bund Naturschutz, Kreisgruppe Rosenheim (Nußdorf)
- Forstlicher Versuchsgarten Grafrath – Welt.Erlebnis.Wald
- Green City München e.V.
- Informationszentrum Naturpark Altmühltal
- Kreisjugendring München-Land – Bildungszentrum Burg Schwaneck
- LBV, Kreisgruppe München
- Münchner Umweltzentrum e.V.
- Nationalpark Berchtesgaden – Sachgebiet Umweltbildung
- Ökoprojekt Mobilspiel e.V. München
- Reg. Oberbayern – Biosphärenregion Berchtesgadener Land
- Stiftung Donaumoos - Bereich Umweltbildung

Tagesablauf
10:00-16:00

<u>Ankommen, Begrüßung und Kurzvorstellung MWU:</u>

Vorgestellt wurden der Organisationsaufbau der Einrichtung, die Formate der Vermittlung und deren Themenschwerpunkte von Museum und Umweltstation durch die Leitung Ines Linke.

Aktuelle Informationen aus dem Ministerium:

Herr Dr. Goppel informiert einleitend über die ***Europäische Nachhaltigkeitswoche***, die aktuell angelaufen ist und an der sich zahlreiche Initiativen in ca. 30 Ländern beteiligen http://www.esdw.eu . Das Ministerium beteiligt sich in diesem Jahr u.a. mit vegetarischen Tagen in der Kantine.

Er entschuldigt Frau Schnaidt und Herrn Karl, die leider aus dienstlichen Gründen verhindert waren.

Derzeit steht sowohl bei der Reg. Oberbayern als auch am Ministerium hohes Arbeitspensum an, da bereits absehbar ist, dass bis 1.1.2018 eine ***neue Förderrichtlinie*** in detaillierter Abstimmung mit allen Beteiligten und dem obersten Rechnungshof zur Förderung der Umweltbildung erarbeitet werden muss. Der offizielle ***Abschlussbericht der Rechnungsprüfung*** steht noch aus, doch sind ein paar der Kriterien, die für die Anerkennung von Umweltstationen künftig eine Rolle spielen dürften bereits angedeutet worden.
Von Seiten des Rechnunshofes wurden u.a. Fragen nach dem Verteilungsmuster über die Landesfläche gestellt (was z.B. bei neuen Anwärterschaften ggf. künftig mit abzuwägen wäre) und ob das „Besserstellungsverbot“ eindeutig gewahrt ist (betrifft die Verwaltung bei der Erstellung des Haushalts).
Die Organisation von Umweltstationen ist sehr vielfältig, möglicherweise werden in den neuen Richtlinien Anforderungen an die ***Organisationstruktur*** deutlicher als bisher zu formulieren sein.
Es wird aller Voraussicht nach eine Controlling-Stelle für das Förderwesen am Ministerium eingeführt werden, um die finanzielle Bedarfsorientierung der Projekt-Förderung zu kontrollieren.
Sehr sicher wird in den neuen Richtlinien das Thema Evaluations und deren Kriterien eine größere Rolle spielen und eine klarere Zielgruppenbeschreibung pro Projekt.

Parallel zu den Förderrichtlinien soll die allgemeine Richtlinie zur Intensivierung der Umweltbildung mit angepasst werden.

Da es sich auch um ein schmales Zeitfenster handelt, innerhalb dessen die Richtlinien überarbeitet werden sollen (bis Juli) bietet Frau Loewenfeld (ANU) an, in diesem komplexen Abstimmungsprozess konstruktiv und argumentativ zur Seite zu stehen.

Derzeit erwartet wird auch der ***Abschlussbericht des Projektes „Nachhaltige Hochschulen“***, das vom Ministerium gefördert wird und das unter aktiver Einbindung der bayerischen Hochschulen einen Kriterienkatalog für „Nachhaltigkeit auf allen Ebenen“ für die Hochschulen entwickeln soll und diese in der Praxis testen (Verankerung von BNE in der Lehre und Implementierung eines nachhaltigen Betriebes der gesamten Hochschule).
Gute Ansätze dazu finden sich bereits, z.B. die Universität in Bayreuth wurde in 2016 als „Fairtrade University“ ausgezeichnet.
Auch die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt hat bereits vor einigen Jahren ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet und odientiert sich in der Lehre am Leitbild einer BNE.
Die Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsministerium in diesem Bereich ist derzeit noch etwas verhalten, wobei an der Basis bereits konstruktive Kontakte z.B. zwischen Umweltstationen und Hochschulen bestehen.

Als ***Vision*** formuliert Herr Dr. Goppel das Ziel, dass „es bis 2030 keinen keinen Lehrstuhl mehr gibt und keinen Lehrer, der keine Ahnung von BNE hat“ oder anders formuliert, dass bis 2030 jeder Bildungsaktuer, ob in außerschulischen oder formellen Zusammenhängen BNE anwendet.

Im Bereich der Beruflichen Schulen hat ein neues Projekt in Zusammenarbeit mit dem LBV begonnen: http://www.lbv.de/lernen-erleben/schule/berufliche-schulen-egal-war-gestern.html, das aus dem Wettbewerb Umweltschule hervorgegangen ist.

Termine:
20.Juni. Auszeichnung sechs neuer Qualitätssiegelträger durch Amtschef Dr. Christian Barth im StmMUV (derzeit 54 Umweltstationen, 134 Qualitätssiegelträger)

13.09. Abgabe Anträge Umweltbildungsmaßnahmen

20.09. Abgabeschluss Anträge Umweltstationen

Nächster Checkpoint findet am 7.12. auf Burg Schwaneck in Pullach statt

Personalien:
Frau Lohr derzeit im Erziehungsurlaub
Stellenbewilligung bzw. Vertragsverlängerung Frau Schnaidt für die kommenden 3 Jahre

Insgesamt ist Herr Dr. Goppel uversichtlich, dass die Umweltbildung Bayern trotz „Konkurrenz“ mit den 18 Naturparken (die z.B. über eine eigene Koordinationsstelle verfügen) und auch den Nationalparks, bei denen ggf. ein dritter hinzukommen wird, ganz gut aufgestellt ist, auch wenn man mit Hinblick auf den Doppelhaushalt 2020 aufmerksam bleiben müsse.

Abschließend geht die Bitte an alle, das Thema „Nachhaltige Lebensstile“ zu einem Gesamtthema und Schwerpunkt des kommenden Jahres an den Einrichtungen zu machen, so dass unabhängig davon, ob ggf. an einem Antrag für die Bayernweite Mitmachaktion mitgewirkt werden kann, das Thema öffentlichkeitswirksam an allen Stationen präsent ist.

Aktuelle Informationen der ANU:

Frau Marion Loewenfeld informiert, dass die ANU in 2017 ***25-jähriges Jubiläum*** feiert. Dies wird auich zum Anlass genommen im Herbst eine Mitgliederbefragung durchzuführen, deren Ergebnisse anlässlich der Mitgliederversammlung am 24.10. in Nürnberg vorgestellt werden sollen, um zur Standortbestimmung beizutragen und diese mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt zu diskuttieren.
Einladung folgt!

Auch auf ***20 Jahre Weiterbildung BNE*** kann die ANU in diesem Jahr zurückschauen – 10 Kurse, von denen alle voll gebucht waren, konnten bislang erfolgreich durchgeführt werden - und im April 2018 startet der nächste Kurs!

Das Jubiläum wird auch ***Schwerpunkt der nächsten Ausgabe des ANU-Rundbriefs*** sein.
Entsprechende Beiträge zum Jubiläum können noch bis 21.Juni an Frau Loewenfeld geschickt werden ☺

Alle ausführlichen ***ANU- Informationen und Termine*** finden Sie im ***separaten Anhang zu diesem Protokoll*** – vielen Dank dafür an Frau Loewenfeld!!

Gemeinsame Mitmachaktion der Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern zum Themenschwerpunkt „Nachhaltige Lebensstile“:

Herr Dr. Goppel und Frau Loewenfeld informieren über das Treffen des Aktionsteams vom 29.05.
Der Slogan der Bayernweiten Mitmachaktion lautet
KunstWerkZukunft
Natürlich Nachhaltige Lebensstile

Das Aktionsteam, das auch den entsprechenden Förderantrag zur Mitmachaktion stellt, wird federführend für die Gestaltung der Aktion sein. Im Aktionsteam wird z.B. auch über Auftakt- und Abschlussveranstaltung u.ä. beraten und entschieden, wer (von mindestens 8 Partnern) welchen Bereich der Mitmachaktion trägt.
Am ***25.01.2018*** ist ein interner (für Qualitätssiegelträger) ***Multiplikatoren Workshop*** zu nachhaltigen Lebensstilen am ÖBZ in Planung.
Möglich zum jetzigen Zeitpunkt ist auch noch, für denjenigen Volumenanteil der Mitmachaktion, welcher sich zentral mit neuen ***Medien/YouTube-Projekten*** beschäftigen wird, eine separate Förderung zu beantragen (auch hierbei wäre lediglich ein Eigenanteil von 10% von den Antragstellern selbst zu finanzieren, 8 Partner vorausgesetzt). Bereits jetzt haben sich schon so viele Aktions-Partner gefunden, dass dies auch für diesen Bereich gut möglich erscheint.

Das ***Aktionsteam trifft sich erneut am 21. Juni vormittags auf Burg Schwaneck***, um die entsprechende weitere Abstimmung voranzubringen und die Zuständigkeiten zu klären im Bereich bayernweite ***Koordination und Kommunikation*** der öffentlichkeitswirksamen Mitmachmaktion.

Bisher haben sich für das Aktionsteam folgende ***Partner-Einrichtungen*** für folgende ***Aufgabenschwerpunkte*** innerhalb der Mitmachaktion zusammengeschlossen:

- 3 FÖJ-Träger (?)
- ANU (ÖA / Vernetzungsaufgaben)
- BenE München e.V. (YouTube)
- Bergwalderlebniszentrum Ruhpolding (?)
- Bildungszentrum Burg Schwaneck (übernimmt federführend die formale Antragsstellung)
- Green City e.V. (exemplarische Projekte)
- Immenstadt (NEZ Allgäu?) (Landart, ggf. auch YouTube)
- Jugendbildungsstätte Windberg (?)
- Kehlheim (Naturpark Altmühltal) (Plastik)
- Kinder- und Jugendfarm (Erlangen?) (YouTube)
- Kindermuseum Nürnberg (Schulung)
- LBV (Fortbildung / Schulung)
- Museum Neusath-Perschen (YouTube)
- Ökologisches Bildungszentrum München (ÖA / Wirksamkeit)
- Ökoprojekt Mobilspiel e.V. (exemplarische Projekte)
- Umweltstation Augsburg (Schulung / Input)
- Umweltstation Babenhausen (?)
- Umweltstation Liasgrube (Koordination)

Das ***Protokoll vom Treffen des Aktionsteams vom 29.05.*** verschickt zeitnah Frau Schnaidt.

<u>Arbeitsgruppen und Vorstellung der Ergebnisse im Plenum:</u>
„Wie bekomme ich auf die Schnelle (noch) mehr BNE in mein Thema?“ anhand exemplarischer Beispiele in Anlehnung an die Methode „How to make an exhibition in 1 hour“
Moderation Ines Linke

Vorgestellt wurde ein ***Methodenmix***, der sich bezieht auf die Morrison County Historical Society, Little Falls, USA und die Umweltkommunikation Henning Schmolka für das Amt für Lehrerbildung (AfL) Hessen. Die Methode aus Little Falls eignet sich gut, um z.B. im Ausstellungsbereich in kürzester Zeit und wenig Material wirkungsvoll ein Thema umzusetzen und die Methode aus Hessen eignet sich gut, um ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Aspekten eines Themas eine klare Struktur zu verschaffen, anhand derer man dann die Methoden der Vermittlung erarbeiten kann, abgestimmt auf die jeweilige Zielgruppe.

In vier Arbeitsgruppen ging es dann daraum den stark vereinfachten Methodenmix einmal selbst „anzutesten“. Ein Objekt wird dabei zunächst einmal 5 Minuten nur beobachtet, bevor man ein Thema daraus entwickelt. In diesem Fall waren die Objekte eine Kerze, ein Teebeutel (wahlweise eine Nespressokapsel), ein Kinderhemdchen aus Wolle-Seide und ein Solarspielzeug. Dann ging es darum dem Thema eine Struktur

nach N-Kriterien zu geben, eine Zielgruppe zu definieren und für diese passende Methoden der Vermittlung für das gewählte Veranstaltungsformat zu sammeln.

- Aus der Kerze entsand so innerhalb nur einer Stunde Ideen zum Thema „BieNE – kleines Insekt – großer Effekt!“ für einen Tag der offenen Tür.
- Aus dem Teebeutel entsanden Ideen für einen Projekttag zum Thema „Tee“ für die Zielgruppe 6.-7. Jahrgangsstufe.
- Aus dem Hemdchen für einen Familien-Aktionstag zum Thmea „Ökologische und faire Textilien nachhaltig nutzen“
- Und aus dem Solarspielzeug das Thema „Natur und Technik“ mit Zielgruppe Multiplikatoren.

Gerne stellen wir die vollständigen und vonuns genutzten ***Original-Quellen zur Hintergrundinformation und -recherche*** in zwei separaten Anhängen zur Verfügung, aus dem sich jeder das für seine Bedürfnisse passende herausziehen und zusammenstellen kann.

Themen/Methoden-Wünsche aus dem Netzwerk und Gastgeber-Einrichtung für den nächsten Runden Tisch:

Nächter Gastgeber:
LBV München (voraussichtlich im Herbst, genauer Termin wird noch abgestimmt)

Themenwünsche:
Aufgreifen/Vertiefung des Themas Nachhaltige Lebensstile

16:00 Ende der Veranstaltung

Im Anschluss führte Lukas Stange durch die Sonder- und Dauerausstellung des Museums.
Noch bis Ende des Montas läuft die Sonderausstellung des Förderkreises „Denk*ma*l im Wald“, ab 15.07. ist die Eigenproduktion des Museums „Wald bildet“ zu sehen, eine partizipativ entstandene Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Waldhort, dem Waldkindergarten und der Waldspielgruppe Ebersberg. Mehr zu den Angeboten der Einrichtung gibt es unter www.museumwaldundumwelt.de

Vielen Dank für die aktive Teilnahme!!
Uns hat es Spaß gemacht, wir hoffen Ihnen/Euch auch ☺